

Stand des Verfahrens

Die Einwendungen sind eingereicht und die Verwaltung bemüht sich gerade um deren Bearbeitung. Wichtiger: die Stadt prüft auch den Abriss, der vom Investor beantragt wurde.

Dazu gehört auch ein Baumgutachten, weil Evoreal viele Bäume gefällt haben möchte. Die aktuellen Arbeiten am ehemaligen Bundesbankgebäude dienen der Fundament- und Bodenuntersuchung. Die Onlinesitzung des Beirats Mitte hatte vor allem den Abriss zum Thema. Es wird Lärm und Staub geben (mehr als 10.000 t Abraum) und dieses über viele Monate. Das kann man nicht völlig vermeiden, wenn man etwas Neues will, aber man muss es minimieren. Dass es bisher keine Antworten auf das Thema Staub und Lüften in Corona-Zeiten gibt (was die Schule, die BLG, das Staatsarchiv, aber auch alle Anwohner betrifft) ist schon bedenklich. Dass man den Hitzeschutz der bestehenden Bäume und damit auch überall Kunstwerk „Boulespiel“ beseitigen will, weil man zum Schutz gegen eine Überlastung der Kanalisation Rückhaltebecken in den Boden setzen muss, ist eine Konsequenz der Bauverdichtung und von 180 Wohneinheiten.

Und die beabsichtigten Baumfällungen wären keinesfalls nötig für einen zweiten Rettungsweg. Für diesen müssten nicht Dutzende Bäume weichen, wenn ein weiteres Treppenhaus realisiert würde. Das will der Investor nicht, weil es Platz für verkaufbare Wohnfläche nehmen und damit die Rendite schmälern würde.

Unsere nächsten Schritte

Wir regen gegenüber allen betroffenen Bürgern an, Einwendungen und Argumente gegen die Art der Umsetzung des Vorhabens direkt gegenüber der Baudeputation und dem Beirat geltend zu machen. Wenn Sie wollen unterstützen wir sie gerne mit weiteren Materialien und Argumenten.

Kommt es zu einer Entscheidung der Deputation für den Bebauungsplan, obwohl die Verdichtung baurechtlich unzulässig ist, die Auswirkungen auf das Mikroklima erheblich und – nicht zu vergessen – die Gentrifizierung (=Mieterhöhungen) erheblich sein werden, dann werden wir die Sache dem Oberverwaltungsgericht vorlegen. Wir hoffen auf eine gerichtliche Entscheidung, die unser Viertel nicht einer beginnenden Zerstörung preisgibt.

Schauen Sie auf unsere Internetseite.

www.keinhochhaus.org

Spendenkonto:
Fritz Rapp (Bürgerinitiative Kein Hochhaus)
IBAN:DE13 2905 0101 0082 7120 92
Verwendungszweck: BI Kein Hochhaus

V.i.S.d.P.:
Sabine Hummerich . Gertrudenstraße 26
28203 Bremen